

Warum wir ja stimmen müssen

Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen

Wir alle wissen: Der Lehrerberuf ist kein Schoggi-Job. Er fordert uns jeden Tag – mit steigenden Ansprüchen, wachsenden administrativen Aufgaben und gesellschaftlichen Erwartungen, die sich ständig verändern. Viele von uns fühlen sich übergangen, nicht gehört oder schlicht allein gelassen. Und ja, wir haben allen Grund, enttäuscht zu sein.

Doch gerade deshalb ist es entscheidend, wie wir mit unserer Stimme bei der kommenden Volksabstimmung umgehen, denn:

Wenn wir aus Frust oder Protest *Nein* stimmen oder uns gar der Stimme enthalten, spielen wir genau jenen Entscheidungsträgern in die Hände, die nicht bereit sind, Geld zu sprechen für eine nachhaltige Bildung.

Sollte das Massnahmenpaket durch das Volk abgelehnt werden, werden wir für lange Zeit erfolglos für Verbesserungen im Bildungsbereich kämpfen, denn das Volk hat ja entschieden, dass dies nicht nötig sei. Entscheidungsträger werden sich hinter dem Volksentscheid verstecken.

Wir müssen mit Weitsicht handeln, nicht aus Trotz oder Resignation, sondern im Bewusstsein, was auf dem Spiel steht.

Und wenn euch jemand sagt, „ihr habt doch genug Ferien“ oder „ihr habt es ja gut“ – gebt ihnen dies zu bedenken mit:

Lehrpersonen sind nicht nur Vermittler:innen von Wissen, sondern auch

- Zuhörer:innen bei Sorgen
- Förderprofis für 20 verschiedene Kinder mit 20 verschiedenen Bedürfnissen, alles gleichzeitig in einer Klasse
- Konfliktlöser:innen und Brückenbauer:innen
- Gesprächspartner:innen für Eltern, Behörden und Fachstellen
- und oft auch noch Organisator:innen, Reiseführer:innen, Aufsichtspersonen und Erste-Hilfe-Leistende.

Und das alles nicht nur im Unterricht, sondern auch weit darüber hinaus, in Korrekturen, in Elterngesprächen, bei Förderplänen, in Konferenzen, bei der Schulentwicklung, bei der Lagerplanung und vielem mehr.

Wir leisten jeden Tag Grosses. Unsere Stimme zählt. Und sie darf nicht zur Bestätigung jener werden, die unsere Arbeit systematisch kleinreden wollen. Wir stehen ein für Bildung. Für Kinder. Für Zukunft.

Wir wünschen euch erholsame Frühlingsferien.



Vakanz in der Geschäftsleitung:



Wir suchen ein neues Geschäftsleitungsmitglied.

Patrizia Beeler zieht sich aus beruflichen Gründen aus der LSZ-Leitung zurück.

Willst du dich im Verband engagieren und die Zukunft des LSZ mitgestalten? Wir freuen uns auf dich!